PREMIUM

trend.

DAS WIRTSCHAFTSM

€ 4,90 / NR. 48 / 30. 11. 2018

DIE 100 BESTEN START-UPS 2018

Das große trend-Ranking der innovativsten Gründer Österreichs

ANNETTE MOSSEL FRAMELESS
ANDREAS KERN WIKIFOLIO
TRAVIS PITTMAN TOURRADAR
LUKAS KINIGADNER ANYLINE
(VON LINKS NACH RECHTS)

Österreichische Post AG WZ 16Z040645 W VGN Medien Holding GmbH, Taborstraße 1-3, 1020 Wien, Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Technologie, die es Anbietern in der immer dezentraler organisierten Energieerzeugung ermöglicht, „auf Basis von Blockchain immer den höchstmöglichen Preis am Markt zu erzielen“, erklärt Kern: „Das Produkt ist fertig entwickelt, jetzt gehen wir ins Marketing.“

An der österreichischen Digital Hero GmbH, einem Service für den Stromanbieterwechsel, wurde der Anteil wieder aufgestockt. Darum kümmert sich federführend Eveline Steinberger-Kern. Insgesamt hat Blue Minds mit Co-Investoren – auch amerikanischen und britischen Fonds – bis dato 25 Millionen Euro in Start-ups investiert.

Mit Kern an Bord soll der geografische Fokus von Österreich und Israel auf Deutschland, Frankreich, die Türkei und China ausgedehnt werden. Zum einen soll es weitere Investments in Technologieunternehmen im Zusammenhang mit der Energiewende geben, „ein globaler Billionenmarkt, der bezüglich digitaler Reife noch in den Kinderschuhen steckt“. Daneben nennt der Neo-Unternehmer die Auslagerung und das Managen des Innovationsprozesses bei großen Konzernen als zweites Standbein: „Ich habe schon bei den ÖBB neue Geschäftsmodelle zusammen mit Start-ups aufgebaut. Diese Erfahrung, Ideen zusammenzubringen, möchte ich jetzt nutzen.“

Die dritte Säule sollen Investitionen in klassische Stromerzeuger sein. So plant Blue Minds, sich bei Kraftwerksprivatisierungen in Israel und der Türkei zu beteiligen. Geld dafür aufzustellen, sei nicht das Problem, meint Kern: „Die Challenge ist, die Werthaltigkeit von Anlagen zu analysieren und richtig einzuschätzen. Wir sortieren jetzt einmal alles, was so auf dem Tisch liegt.“

Gesellschaftspolitisch will sich der zurückgetretene SPÖ-Obmann weiterhin engagieren – mit Schwerpunkt auf die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung in Europa. Er überlegt daher, die Einladung zur Mitarbeit in einem deutschen Thinktank anzunehmen. Aber: „Politikberatung im klassischen Sinn werde ich jedenfalls keine machen.“ T

FOTOS: PICTUREDESK.COM/APA/ROLAND SCHLAGER, NEUMAYR/PICTUREDESK.COM, WWW.TM-PHOTOGRAPHY.AT

Hermann Maier steigt bei Cooee Alpin Hotels aus

Ex-Skistar verkauft seine Anteile an **RAINER SCHÖNFELDER**. Aber auch ohne Miteigentümer Maier soll Cooee weiter wachsen.

ANDERE PFLICHTEN. Die beiden Ex-Skirennfahrer Hermann Maier und Rainer Schönfelder sind seit Kurzem nicht mehr Partner bei den Cooee Alpin Hotels (vorm. adeo), die sie 2015 gemeinsam aus der Taufe gehoben haben. Aus dem Firmenbuch ist ersichtlich, dass Maier kürzlich seinen 50-Prozent-Anteil am Unternehmen an Schönfelder und dessen Partner Thomas Schmid verkauft hat. „Das war immer Teil unseres Plans, weil Hermann so viele andere Verpflichtungen hat“, erläutert Schönfelder. Maier bleibe aber als Testimonial und als Eigentümer des Hotels in St. Johann an Bord.

Insgesamt gehören aktuell drei Hotels zu Cooee, eines in St.Johann in Tirol, eines in Gosau und eines in Zederhaus. Im Frühjahr soll mit dem Bau des vierten Standorts in Bad Kleinkirchheim begonnen werden. Leistbares Skifahren ohne Schnickschnack soll den Gästen mit Cooee geboten werden. Laut Schönfelder mit Erfolg: „Wir sind sehr zufrieden. Gosau entwickelt sich sogar besser als erwartet.“ Deshalb setzt man bei Cooee weiter auf Expansion. Zwei weitere Standorte in Österreich werden bereits sehr konkret in Augenschein genommen, zehn bis 15 Hotels sollen es insgesamt werden. Nächstes Jahr, so Schönfelder, könne man eventuell sogar schon den Break-even schaffen. AKRA

GETRENNTE WEGE. Maier (l.) steigt bei Cooee Hotels aus. Schönfelder kauft seine Anteile.

Novomatic will Silberrücken halten

Glücksspielkonzern umwirbt angehende Pensionisten. Auch wegen Fachkräftemangel.

DIE NOVO SILVER FAMILY. Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic startet ein interessantes Projekt. In diesen Tagen werden Mitarbeiter, die bald in Pension gehen, ein Schreiben erhalten, in dem Novomatic anbietet, dem Unternehmen auf verschiedenen Ebenen verbunden zu bleiben – und für Novomatic freiwillig weiterzuarbeiten. Etwa als Urlaubs- und Karenzvertretung, als Konsulent und Spezialist für besondere Aufgaben oder als Teammitglied in Arbeitsgruppen. „Ihre Bereitschaft zur Teilnahme und ihre Erfahrung sind dem Unternehmen sehr wichtig“, heißt es in dem Brief. „Novo Silver Family“ nennt sich Initiative. Initiatorin ist die mittlerweile pensionierte Novomatic-Mitarbeiterin Christine Neiss, die vom Personalmanagement des Konzerns bei dem Projekt unterstützt wird. War die ursprüngliche Idee, das berufliche Netzwerk der Novomatic-Mitarbeiter auch im Ruhestand zu erhalten, geht es mittlerweile auch um anderes: einem eventuell auftretenden Fachkräftemangel effizient entgegenzuwirken. „Durch dieses Programm wird sichergestellt, das die gesammelten Erfahrungen dem Unternehmen erhalten und der nächsten Generation weitergegeben werden“, sagt Bernhard Krumpel, Leiter der Konzernkommunikation von Novomatic.

WERBEN UM ÄLTERE. Novomatic-Chef Harald Neumann möchte, dass „gesammelte Erfahrungen dem Unternehmen erhalten bleiben.“

NOVOMATIC
Der KUNST
UND KULTUR
verbunden
NOVOMATIC – PARTNER DER BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER
www.novomatic.com
isobar